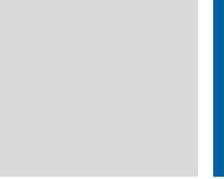


## Anlage



# Technische Spezifikationen der Deutschen Bundesbank für die Abwicklung von SEPA-Überweisungen im Kunde-Bank-Verkehr

(Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ)

**Version: 2.2**

gültig ab 7. Mai 2012

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Struktur der von Kunden einzuliefernden XML-Dateien</b> .....	<b>4</b>
<b>2.1</b>	<b>Festlegungen</b> .....	<b>4</b>
2.1.1	Nachrichtenstruktur.....	4
2.1.2	Referenzierung .....	4
<b>2.2</b>	<b>Prüfungen im HBV-SEPA</b> .....	<b>5</b>
2.2.1	Zeichensatz .....	5
2.2.2	Anzahl- und Summenprüfungen auf Dateiebene .....	6
2.2.3	Doppeleinreichungskontrolle.....	7
2.2.4	Auftraggeberermittlung .....	8
2.2.5	Angabe eines abweichenden Belastungskontos .....	8
2.2.6	Strukturelle Feldprüfung der Elementgruppe 'Ultimate Debtor'.....	9
2.2.7	Gewünschtes Ausführungsdatum (Requested Execution Date).....	9
2.2.8	Erreichbarkeitsprüfung.....	11
2.2.9	International Bank Account Number (IBAN) .....	11
2.2.10	Prüfzifferngesicherte Kundenkennung .....	12
2.2.11	Widerruf von SEPA-Terminüberweisungen.....	12
<b>2.3</b>	<b>Fehler-/ Rückgabecodes</b> .....	<b>13</b>
2.3.1	Fehlercodes des HBV-SEPA .....	13
2.3.2	Fehlercodes im zwischenbetrieblichen Zahlungsverkehr .....	15
<b>2.4</b>	<b>XML Kunde-Bank Nachrichten</b> .....	<b>16</b>
2.4.1	Customer Credit Transfer Initiation – pain.001.002.03 .....	16
2.4.2	Zusammenstellung der abgewickelten Aufträge.....	21
<b>3</b>	<b>Struktur der durch die Deutsche Bundesbank bereitgestellten Dateien</b> .....	<b>22</b>
<b>3.1</b>	<b>camt-Nachrichten (camt.054-Nachrichtendateien)</b> .....	<b>22</b>
<b>3.2</b>	<b>DTI Bank-Kunde Nachrichten (DTI-Dateien)</b> .....	<b>22</b>
3.2.1	Bereitstellung einer SEPA-Zahlung als DTI-Datei (A- und E-Satz) .....	23
3.2.2	Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz) .....	24
3.2.3	Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz).....	29
<b>3.3</b>	<b>Payment Status Report for Credit Transfer – pain.002.002.03</b> .....	<b>34</b>

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

### 1 Einleitung

(1) Alle Verarbeitungsobjekte zwischen der Deutschen Bundesbank und den Kunden werden auf Nachrichtenbasis ausgetauscht. Die Formate der einzelnen Nachrichten entsprechen den in Anlage 3 des DFÜ-Abkommens festgelegten Datenformaten für EBICS-Teilnehmer bzw. der gleichlautenden FinTS-Spezifikation für die folgenden Auftragsarten:

Auftragsart	Geschäftsvorfall
CCT	Credit Transfer Initiation (pain.001.002.03)
CRZ	Payment Status Report for Credit Transfer (pain.002.002.03)

**Tabelle 1 – Auftragsarten für SEPA-Überweisungen**

Über die dort festgelegten Regelungen hinaus gelten für Einreichungen bei der Deutschen Bundesbank unabhängig vom genutzten Kommunikationsweg, sofern in diesen Ausführungen keine Differenzierung vorgenommen wird, die nachfolgend beschriebenen Kriterien.

(2) Die Deutsche Bundesbank stellt EBICS-Teilnehmern Zahlungsverkehrsinformationen wahlweise als camt.054-Nachrichtendatei im XML-Format mit der EBICS-Auftragsart „C54“ oder als DTI-Datei im Datenformat „DTAUS0“ mit der EBICS-Auftragsart „DTI“ zur Abholung bereit, die sich auf bei der Deutschen Bundesbank eintreffende, für Kontoinhaber ohne BLZ bestimmte SEPA-Überweisungen bzw. SEPA-Rücküberweisungen (Return) und der positiven Antwort auf einen SCT-Recall beziehen.

Auftragsart	Geschäftsvorfall
C54	Auftragsart in EBICS zur Bereitstellung von Dateien im XML-Format (camt.054-Nachrichtendatei)
DTI	Auftragsart in EBICS zur Bereitstellung von Dateien im Dateiformat DTAUS0 (DTI-Datei)

**Tabelle 2 – EBICS-Auftragsart zur Bereitstellung von SEPA-Überweisungen**

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

### 2 Struktur der von Kunden einzuliefernden XML-Dateien

#### 2.1 Festlegungen

##### 2.1.1 Nachrichtenstruktur

Eine Nachricht ‚Credit Transfer Initiation‘ (SEPA-Überweisung) besteht gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens aus folgenden drei Blöcken:

- **Group Header (Dateiebene)**  
Dieser Block muss vorhanden sein und darf nur einmal existieren. Er enthält Elemente wie Nachrichten-ID, Erstellungsdatum und -zeit.
- **Payment Information (Sammlerebene)**  
Dieser Block muss vorkommen und kann mehrfach existieren. Er enthält neben Elementen, die sich auf die Herkunftsseite der Transaktion beziehen (wie z. B. Zahler oder Zahlungsart), auch einen oder mehrere Transaction-Information-Blöcke.
- **Transaction Information (Transaktionsebene)**  
Dieser Block muss vorkommen und kann mehrfach existieren. Er enthält u. a. Elemente, die sich auf den Zahlungsempfänger der Transaktion beziehen, wie z. B. der Name des Zahlungsempfängers, den Zahlungsbetrag oder den Verwendungszweck.

##### 2.1.2 Referenzierung

Zur Referenzierung von Nachrichten, Nachrichtenblöcken und Transaktionen stehen folgende Datenelemente zur Verfügung:

- **Message Identification**  
identifiziert die gesamte Nachricht (Datei) und befindet sich im Group Header.  
  
Diese Referenz ist Teil der Doppeleinreichungskontrolle auf Dateiebene (siehe Ziffer 2.2.3) und wird bankseitig auf dem Kontoauszug oder als Anlage zu diesem angezeigt.
- **Initiating Party, Name**  
Zwecks eindeutiger Zuordnung und Berücksichtigung eines Widerrufs zu einer Terminüberweisung wird dringend empfohlen das Element ‚Initiating Party‘ `<InitgPty><Nm>` mit der IBAN, der Kontonummer oder EBICS-Teilnehmer-ID zu belegen (siehe Ziffer 4.2.3.1 der Verfahrensregeln SEPA-Überweisungen für Kontoinhaber ohne BLZ).

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

- Payment Information Identification

identifiziert einen Payment Information Block (Sammler).

Diese Referenz ist als eindeutiges Identifikationsmerkmal zu verwenden, um eine Doppeleinreichungskontrolle auf Sammlerebene (siehe Ziffer 2.2.3) zu gewährleisten.

- End-to-End Identification

identifiziert eine einzelne Transaktion.

Die End-to-End Identification dient als eindeutiges Merkmal in der Kommunikation zwischen dem Zahler und dem Zahlungsempfänger.

- Instruction Identification

identifiziert ebenfalls eine einzelne Transaktion.

Die Instruction Identification sollte nur dann verwendet werden, wenn ein technischer Dienstleister zwischengeschaltet ist.

Außerdem ist jede Datei, jeder Sammler bzw. jede Transaktion über mindestens fünf Geschäftstage eindeutig zu referenzieren. Darüber hinaus wird bei Terminüberweisungen eine eindeutige Referenzierung über 20 Geschäftstage dringend empfohlen (siehe Ziffer 2.2.3).

## 2.2 Prüfungen im HBV-SEPA

### 2.2.1 Zeichensatz

Vom HBV-SEPA wird zur Schemavalidierung die von der DK (vormals: ZKA) veröffentlichte Schemadatei verwendet, die den Zeichensatz UTF-8 zulässt (enthält auch Umlaute und „ß“).

Für die Erstellung von SEPA-Nachrichten, d. h. der Nutzdaten sind gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens (SWIFT Latin Character Set) nur die folgenden Zeichen in der Kodierung gemäß UTF-8 zugelassen.

a b c d e f g h i j k l m n o p q r s t u v w x y z
A B C D E F G H I J K L M N O P Q R S T U V W X Y Z
0 1 2 3 4 5 6 7 8 9
': ? , - ( + . ) /
Space

**Tabelle 3 - Zugelassener Zeichencode gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens**

Im HBV-SEPA werden die nachfolgend aufgeführten Elemente auf die Verwendung der gem. Anlage 3 des DFÜ-Abkommens zugelassenen Zeichen geprüft.

### Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

- Debtor Name <Dbtr><Nm>
- Ultimate Debtor Name <UltmtDbtr><Nm>
- Creditor Name <Cdtr><Nm>
- Ultimate Creditor Name <UltmtCdtr><Nm>

Enthält eines dieser Elemente ein nicht erlaubtes Zeichen, unabhängig ob auf Datei-, Sammler- oder Transaktionsebene, so wird die gesamte Datei zurückgewiesen. EBICS-Teilnehmer erhalten eine elektronische Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens). Die FinTS-Teilnehmer werden über die Nichtausführung ihrer Zahlungen durch die kontoführende Filiale informiert.

Bei allen anderen Elementen findet keine Prüfung auf den eingeschränkten Zeichensatz (Latin Character Set) statt, sondern nur auf den UTF-8-Zeichensatz. Gleichwohl hat der Einreicher gemäß Ziffer 4.3.7 der Verfahrensregeln SEPA-Überweisungen für Kontoinhaber ohne BLZ sicherzustellen, dass auch in den übrigen Elementen keine unzulässigen Zeichen verwendet werden.

Einreichungen mit einem von Anlage 3 des DFÜ-Abkommens abweichenden Zeichencode können ggf. nicht widerrufen werden.

Des Weiteren behält sich die Deutsche Bundesbank vor, zusätzliche Elemente auf die Verwendung von Zeichen außerhalb des oben genannten Zeichenvorrates zu überprüfen und gegebenenfalls unzulässige Zeichen durch z. B. Leerzeichen oder bedeutungsähnliche Zeichen aus dem definierten Zeichensatz zu ersetzen.

#### 2.2.2 Anzahl- und Summenprüfungen auf Dateiebene

Die Kundenangaben auf Dateiebene werden auf ihre Richtigkeit wie nachfolgend beschrieben geprüft:

- Eingereichte Überweisungen im Format Credit Transfer Initiation müssen je Datei mindestens einen Sammler (Payment Information Block) und dürfen maximal 999 Sammler mit jeweils mindestens einer Transaktion enthalten.
- Die vom Kunden angegebene Transaktionsanzahl (<NbOfTx>, Pflichtelement) darf 100.000 nicht überschreiten und muss mit der tatsächlichen Anzahl der Transaktionen übereinstimmen.
- Wenn eine Kontrollsumme der Zahlungsbeträge (<CtrlSum>, Kannelement) vom Kunden mit einem Wert > 0 angegeben wird, muss diese der tatsächlichen Summe aller Transaktionen entsprechen.

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

Erfolgt in dem Element 'Control Sum' (<CtrlSum>, Kannelement) die Angabe eines Wertes  $\leq 0$  oder keine Kundenangabe, so wird der Wert automatisiert ermittelt, ohne dass die Deutsche Bundesbank eine Haftung für diesen übernimmt.

Fehler in den vorgenannten Kundenangaben auf Dateiebene führen zu einer Dateirückgabe, d. h. für über EBICS kommunizierende Kunden zu einem Payment Status Report for Credit Transfer. FinTS-Teilnehmer werden von der kontoführenden Filiale informiert.

### 2.2.3 Doppeleinreichungskontrolle

Die Deutsche Bundesbank führt auf Basis der fünf letzten Geschäftstage eine Doppeleinreichungskontrolle auf Datei- und Sammlerebene durch.

Deshalb ist jede Datei (Group Header), jeder Sammler (Payment Information Block) und jede Transaktion über mindestens fünf Geschäftstage eindeutig zu referenzieren. Darüber hinaus wird bei Terminüberweisungen eine eindeutige Referenzierung über 20 Geschäftstage dringend empfohlen. Die Eindeutigkeit dient der Vermeidung von Doppelnachrichten und erleichtert die Zuordnung bzw. Suche von Nachrichten.

Bei der Doppeleinreichungskontrolle werden folgende Kriterien berücksichtigt, aus denen sich ein eindeutiger Schlüssel ermitteln lässt:

#### Datei-Ebene (Group Header)

- Auftragsart „CCT“ Credit Transfer Initiation – SEPA-Überweisung  
Die Doppeleinreichungskontrolle umfasst nur SEPA-Überweisungen.
- Referenznummer 'Message Identification' <MsgId> und
- Name des Einreichers 'Initiating Party' <InitgPty><Nm> und
- Dateierstellungsdatum 'Creation Date Time' <CreDtTm>.

#### Sammler-Ebene (Payment Information Block-Ebene)

- Auftragsart „CCT“ Credit Transfer Initiation – SEPA-Überweisung  
Die Doppeleinreichungskontrolle umfasst nur SEPA-Überweisungen.
- Referenznummer 'Payment Information Identification' <PmtInfId> und
- originäre IBAN des Zahlers 'Debtor Account' <DbtrAcct><Id><IBAN> oder abweichende IBAN des Zahlers aus 'Ultimate Debtor' <UltmtDbtr><Id><Othr><Id> (pain.001.002.03) (sofern als abweichendes Belastungskonto genutzt, siehe Ziffer 2.2.5) und
- gewünschtes Ausführungsdatum 'Requested Execution Date' <ReqdExectnDt>.

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

Zur Vermeidung von Doppelseinreichungen sind vom Kunden bei Neueinreichung von berichteten Dateien oder Sammlern immer neue Referenznummern 'Message Identification' bzw. 'Payment Information Identification' zu verwenden.

Doppelseinreichungen auf Datei- bzw. Sammlerebene führen zu einer Datei- bzw. Sammlerrückweisung, d. h. für über EBICS kommunizierende Kunden zu einem Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens. FinTS-Teilnehmer werden von der kontoführenden Filiale informiert.

### 2.2.4 Auftraggeberermittlung

Das Element 'Debtor Account' <DbtrAcct><Id><IBAN> ist mit der in den Systemen der Bank hinterlegten IBAN zu belegen. Die in dem Element 'Debtor' hinterlegten Daten zu den Elementen <Nm>, <PstlAdr>, <Ctry> und <AdrLine> werden mit den bei der Deutschen Bundesbank zu dieser IBAN hinterlegten Stammdaten überschrieben. Die Angaben in dem Element <Dbtr><Id> werden nicht weitergeleitet.

Des Weiteren muss das Element 'Debtor Agent Account' <DbtrAgt><FinInstnId><BIC> mit dem BIC der jeweiligen kontoführenden Filiale der Deutschen Bundesbank bestückt werden. Besteht eine Abweichung der Daten, so erfolgt eine Rückweisung des Sammlers, d. h. über EBICS kommunizierende Kunden erhalten eine elektronische Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens). FinTS-Teilnehmer werden von der kontoführenden Filiale informiert.

Für die Nutzung eines abweichenden Belastungskontos siehe Ziffer 2.2.5.

### 2.2.5 Angabe eines abweichenden Belastungskontos

Durch die optionale Belegung von 'Ultimate Debtor'-Angaben <UltmtDbtr> auf Sammler- oder Transaktionsebene können EBICS-Teilnehmer ggf. abweichende oder erweiterte Auftraggeberinformationen weitergeben. Sofern vom HBV-SEPA eine buchungsrelevante Information ausgewertet werden soll, ist das Element <UltmtDbtr><Id><OrgId><Othr><Id> (pain.001.002.03) auf **Sammlerebene** mit einer in den Systemen der Bank hinterlegten IBAN zu belegen.

Zusätzlich ist von den Kunden ein

- „Antrag auf Berücksichtigung eines abweichenden Auftraggeberkontos bei SEPA-Zahlungen“ (Vordruck Nr. 4770)

bei der Deutschen Bundesbank zu stellen. Sofern durch die Belegung des Elements

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

<UltmtDbtr><Id><Orgld><Othr><Id> (pain.001.002.03) mit der IBAN eines berechtigten Einreichers automatisiert eine abweichende Auftraggeberermittlung durchgeführt wurde, werden die Angaben aus der Datenelementgruppe 'Ultimate Debtor' <UltmtDbtr> buchungsrelevant und entsprechende Informationen aus den Kundenstammdaten der Deutschen Bundesbank (Name, Vorname und IBAN) in die Elemente <UltmtDbtr><Nm> und <UltmtDbtr><Id><Orgld><Othr><Id> (pain.001.002.03) der ausgehenden Transaktionen eingestellt. Ansonsten werden die Daten unverändert weitergeleitet.

Sofern die Elementgruppe 'Ultimate Debtor' <UltmtDbtr> auf **Transaktionsebene** belegt wurde, werden die eingestellten Daten nicht buchungsrelevant und immer unverändert weitergeleitet.

### 2.2.6 Strukturelle Feldprüfung der Elementgruppe 'Ultimate Debtor'

Sofern die Elementgruppe 'Ultimate Debtor' <UltmtDbtr> sowohl auf Sammler- als auch auf Transaktionsebene belegt wurde, erfolgt eine Rückweisung der Transaktion, d. h. über EBICS kommunizierende Kunden erhalten eine Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens). FinTS-Teilnehmer werden über einen Ausdruck auf dem Kontoauszug oder eine Anlage zu diesem informiert.

### 2.2.7 Gewünschtes Ausführungsdatum (Requested Execution Date)

Bei Einlieferung von **SEPA-Überweisungen** über EBICS ist das Element 'Requested Execution Date' <ReqdExctnDt> entweder mit dem Standardwert „1999-01-01“ oder dem Buchungstag des jeweiligen Einlieferungsfensters (für das 1. Einlieferungsfenster der *aktuelle* Geschäftstag und für das 2. Einlieferungsfenster der *nächste* Geschäftstag) zu belegen.

Bei Einlieferung von **SEPA-Terminüberweisungen** über EBICS ist das Element <ReqdExctnDt> immer mit dem gewünschten Ausführungsdatum zu belegen. Als frühestes Ausführungsdatum kann der *übernächste* Geschäftstag und als spätestes Ausführungsdatum ein bis zu 15 Kalendertagen in der Zukunft liegendes Datum gewählt werden.

Sofern ein angegebenes Ausführungsdatum weiter als 15 Kalendertage in der Zukunft liegt oder der Standardwert nicht korrekt genutzt wird, wird der Auftrag mit einer elektronischen Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) zurückgewiesen. Sollte das angegebene Ausführungsdatum kein TARGET2-Geschäftstag sein, wird der nächste TARGET2-Geschäftstag als Ausführungsdatum umgesetzt, sofern das Ausführungsdatum nicht mehr als 15 Kalendertage in der Zukunft liegt.

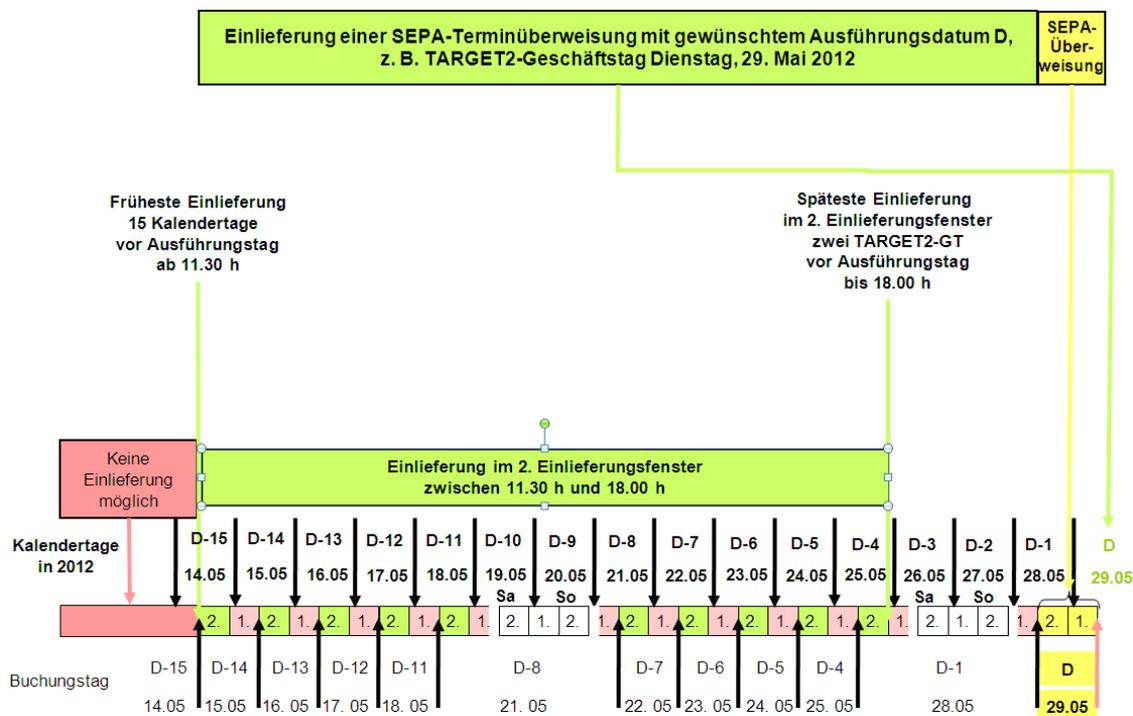
### Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

Gewünschtes Ausführungsdatum	Di, 31. Juli 2012	Mo, 30. April 2012	Sa, 30. Juni 2012
<b>Ausführungstag = TARGET2-Geschäftstag</b>	Ja	Ja	Nein → Überlegung auf Mo, 2. Juli 2012
<b>Einlieferung in HBV-SEPA im 2. Einlieferungsfenster</b> <b>1. Frühestmöglich 15 Kalendertage vor dem Ausführungstag</b>	Mo, 16. Juli 2012, ab 11.30h	Wäre So, 15. April 2012; da Einlieferung in HBV-SEPA erst am nächsten TARGET2- GT erfolgt, Mo, 16. April 2012	Wäre So, 17. Juni 2012; da Einlieferung in HBV-SEPA erst am nächsten TARGET2- GT erfolgt, Mo, 18. Juni 2012
<b>2. Spätestmöglich zwei TARGET2- Geschäftstage vor dem Ausfüh- rungstag</b>	Fr, 27. Juli 2012, bis 18.00 h	Do, 26. April 2012, bis 18.00 h	Do, 28. Juni 2012, bis 18.00 h

Tabelle 4 – Beispiele für Einlieferung in das 2. Einlieferungsfenster in Abhängigkeit vom gewünschten Ausführungsdatum

#### Hinweis:

Bei der Belegung des Elements 'Requested Execution Date' ist auch darauf zu achten, dass als gewünschtes Ausführungsdatum maximal der letzte TARGET2-Geschäftstag gewählt werden kann, an dem die verwendete Version der pain-Nachricht noch von der Deutschen Bundesbank unterstützt wird. Andernfalls erfolgt eine Rückweisung, d. h. über EBICS kommunizierende Kunden erhalten den Auftrag mit einer elektronischen Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) zurückgewiesen.



Hinweis: Die bundeseinheitlichen Feiertage Christi Himmelfahrt, 17. Mai 2012, und Pfingstmontag, 28. Mai 2012, sind keine TARGET2-Feiertage, so dass sie nicht berücksichtigt werden.

Grafik 1 – Gewünschtes Ausführungsdatum

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

### 2.2.8 Erreichbarkeitsprüfung

Das Element <CdtrAgt><FinInstnId><BIC> auf Transaktionsebene muss mit einem gültigen über SEPA erreichbaren BIC belegt werden. Die Deutsche Bundesbank überprüft die Gültigkeit und SEPA-Erreichbarkeit des BIC anhand des SCL-Directory.

Bei einem negativen Prüfergebnis erfolgt eine Rückweisung der Transaktion, d. h. über EBICS kommunizierende Kunden erhalten den Auftrag mit einer elektronischen Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) zurückgewiesen und FinTS-Teilnehmer werden über einen Ausdruck auf dem Kontoauszug oder einer Anlage zu diesem informiert. Sofern mehrere Zahlungen in einer Datei eines FinTS-Teilnehmers Unstimmigkeiten aufweisen, ist die SEPA-Administration des Servicezentrums ZVP/EMZ-Betrieb (Telefon: +49 211 874-2156 oder -2157; E-Mail: [sepa-admin@bundesbank.de](mailto:sepa-admin@bundesbank.de)) zwecks Zurverfügungstellung der Zahlungsverkehrsinformationen der zurückgewiesenen Transaktionen zu kontaktieren.

Bei SEPA-Terminüberweisungen von EBICS-Teilnehmern wird die Gültigkeit und Erreichbarkeit des BIC im Element <CdtrAgt><FinInstnId><BIC> auf Transaktionsebene in HBV-SEPA sowohl am Einlieferungstag als auch am Ausführungstag geprüft. Da der Erreichbarkeitsprüfung der Deutschen Bundesbank nur die am vorhergehenden, aktuellen und am nachfolgenden Geschäftstag erreichbaren BICs zu Grunde gelegt werden, kann es bei Einreichung einer SEPA-Terminüberweisung trotz Verwendung eines gültigen BIC in folgenden Fällen zu einer Rückweisung kommen:

BIC des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers	Prüfungsergebnis am Einlieferungstag	Prüfungsergebnis am Auslieferungstag
ist am Einlieferungstag gültig jedoch nicht mehr am Auslieferungstag	Positiv → keine Rückweisung am Einlieferungstag	<b>Negativ</b> → <b>Rückweisung am Auslieferungstag</b>
Ist am Einlieferungstag noch nicht gültig, aber am Auslieferungstag	<b>Negativ</b> → <b>Rückweisung am Einlieferungstag</b>	---

### 2.2.9 International Bank Account Number (IBAN)

Das Element <CdtrAcct><Id><IBAN> auf Transaktionsebene muss mit einer gültigen IBAN belegt werden. Die Deutsche Bundesbank überprüft die Gültigkeit der IBAN gemäß dem ISO-Standard 13616 sowie die ersten beiden Zeichen auf Übereinstimmung mit einem gültigen SEPA-Ländercode. Bei einem negativen Prüfergebnis erfolgt eine Rückweisung der Transaktion, d. h. über EBICS kommunizierende Kunden erhalten den Auftrag mit einer

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

elektronischen Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) zurückgewiesen und FinTS-Teilnehmer werden über einen Ausdruck auf dem Kontoauszug oder einer Anlage zu diesem informiert. Sofern mehrere Zahlungen in einer Datei eines FinTS-Teilnehmers Unstimmigkeiten aufweisen, ist die SEPA-Administration des Servicezentrums ZVP/EMZ-Betrieb (Telefon: +49 211 874-2156 oder -2157; E-Mail: [sepa-admin@bundesbank.de](mailto:sepa-admin@bundesbank.de)) zwecks Zurverfügungstellung der Zahlungsverkehrsinformationen der zurückgewiesenen Transaktionen zu kontaktieren.

### 2.2.10 Prüfzifferngesicherte Kundenkennung

Die Deutsche Bundesbank verifiziert im strukturierten Verwendungszweck das Element 'Creditor Reference' <Ref> auf das Vorhandensein einer prüfzifferngesicherten Kundenreferenz gemäß ISO 11649 (maximale Länge 25 Zeichen). Schlägt die Validierung der prüfzifferngesicherten Kundenreferenz fehl, werden die Informationen aus dem strukturierten Verwendungszweck (max. 140 Zeichen) in den unstrukturierten Verwendungszweck eingestellt und die Zahlungsnachricht entsprechend weitergeleitet.

### 2.2.11 Widerruf von SEPA-Terminüberweisungen

Bei EBICS-Kunden erfolgt bei SEPA-Terminüberweisungen am Ausführungstag eine Prüfung auf Vorliegen eines Widerrufs auf Datei-, Sammler- und Transaktionsebene (wg. Widerruf siehe Ziffer 4.4 der Verfahrensregeln SEPA-Überweisungen für Kontoinhaber ohne BLZ).

Sofern Einreichungen gem. Ziffer 2.2.1 dieses Dokuments mit einem von der Anlage 3 des DFÜ-Abkommens abweichenden Zeichensatz versehen sind, können diese ggf. nicht widerrufen werden.

Bei der Zuordnung eines Widerrufs zu der jeweiligen SEPA-Terminüberweisung werden folgende Kriterien berücksichtigt:

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

Zu berücksichtigendes Kriterium	Datei- widerruf	Sammler- widerruf	Transaktions- widerruf
'Initiating Party, Name' <InitgPty> <Nm>	X	X	X
Referenznummer 'Message Identification' <MsgId>	X	X	X
Dateierstellungsdatum, 'Creation Date Time' <CreDtTm>	X	X	X
Sammlerreferenz 'Payment Information Identification' <PmtIn- fld>		X	X
'Instruction Identification' <InstrId> und/oder 'End-To-End Identification' <EndToEndId>			X

**Tabelle 5 – Kriterien für die Zuordnung eines Widerrufs zur SEPA-Terminüberweisung**

Liegt ein gültiger Widerruf vor, wird der Auftrag mit einer elektronischen Nachricht (Payment Status Report for Credit Transfer gemäß Anlage 3 des DFÜ-Abkommens) unter Angabe des Rückgabegrundes MS03 „Datei- oder Sammler- oder Transaktionsrückruf Terminüberweisung“ an den Einreicher zurückgegeben.

Sofern auf Transaktionsebene mehrdeutig referenziert wird und eine dieser Transaktionen widerrufen wird, werden alle Transaktionen mit der gleichen mehrdeutigen Referenz am Ausführungstag an den Einreicher zurückgegeben.

### 2.3 Fehler-/ Rückgabecodes

#### 2.3.1 Fehlercodes des HBV-SEPA

##### a) aufgrund von Fehlern auf Dateiebene

Soweit durch das HBV-SEPA eingereichte Dateien zurückgegeben werden, erfolgt dies mit den folgenden Fehlercodes:

Fehlercode	Aussagen zum Fehlercode
<b>SCT – Fehlercodes im Zusammenhang mit der Struktur- und Inhaltsüberprüfung</b>	
<b>AG02</b>	Transaktionscode/ Zeichensatzfehler bzw. Anzahl der zulässigen Sammler bzw. Transaktionen überschritten

Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

Fehlercode	Aussagen zum Fehlercode
<b>SCT – Fehlercodes <u>im Zusammenhang mit der Struktur- und Inhaltsüberprüfung</u></b>	
<b>AM05</b>	Doppeleinreichung
<b>AM10</b>	Summe der einzelnen Zahlungsbeträge stimmt nicht mit Kontrollsumme überein
<b>FF01</b>	Dateiformat ungültig
<b>MS03</b>	Dateirückruf Terminüberweisung

Tabelle 6 – Fehlercodes des HBV-SEPA aufgrund von Fehlern auf Dateiebene

**b) aufgrund von Fehlern auf Sammlerebene**

Soweit durch das HBV-SEPA eingereichte Sammler zurückgegeben werden, erfolgt dies mit den folgenden Fehlercodes:

Fehlercode	Aussagen zum Fehlercode
<b>SCT – Fehlercodes <u>im Zusammenhang mit der Struktur- und Inhaltsüberprüfung</u></b>	
<b>AC01</b>	fehlerhafte Auftraggeberangaben (IBAN bzw. BIC der Filiale fehlerhaft)
<b>AC04</b>	Konto aufgelöst
<b>AC06</b>	Konto gesperrt
<b>AG01</b>	Zahlungsart für diese Kontoart unzulässig
<b>AM04</b>	Rückgabe mangels Deckung
<b>AM05</b>	Doppeleinreichung
<b>DT01</b>	das angegebene Ausführungsdatum ist nicht zulässig
<b>FF01</b>	Dateiformat ungültig
<b>MS03</b>	Sammlerrückruf Terminüberweisung

Tabelle 7 – Fehlercodes des HBV-SEPA aufgrund von Fehlern auf Sammlerebene

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

### c) aufgrund von Fehlern auf Transaktionsebene

Soweit durch das HBV-SEPA eingereichte Transaktionen zurückgegeben werden, erfolgt dies mit den folgenden Fehlercodes:

Fehlercode	Aussagen zum Fehlercode
<b>SCT – Fehlercodes <u>im Zusammenhang mit der Struktur- und Inhaltsüberprüfung</u></b>	
<b>AC01</b>	fehlerhafte Zahlungsempfängerangaben (IBAN fehlerhaft)
<b>FF01</b>	Dateiformat ungültig
<b>MS03</b>	Transaktionsrückruf Terminüberweisung
<b>RC01</b>	BIC ungültig

Tabelle 8 – Fehlercodes des HBV-SEPA aufgrund von Fehlern auf Transaktionsebene

### 2.3.2 Fehlercodes im zwischenbetrieblichen Zahlungsverkehr

Weitere Fehlercodes, die aus Rückgaben im zwischenbetrieblichen Zahlungsverkehr resultieren, sind in Ziffer 2.3 der Anlage 3 des DFÜ-Abkommens beschrieben.

Des Weiteren sind die im zwischenbetrieblichen Zahlungsverkehr verwendeten Fehlercodes in der „Technischen Spezifikation SCT/SCL“ als Anlage zu den „Verfahrensregeln SEPA-Überweisungen“ erläutert (veröffentlicht unter [www.bundesbank.de](http://www.bundesbank.de) → Zahlungsverkehr → SEPA → Leistungsangebot Zahlungsdienstleister mit BLZ unter der Überschrift „Verfahrensregeln zur Abwicklung von SEPA-Zahlungen über den SEPA-Clearer des EMZ“).

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

### 2.4 XML Kunde-Bank Nachrichten

#### 2.4.1 Customer Credit Transfer Initiation – pain.001.002.03

Für das Format steht die Schema-Datei der DK (vormals ZKA) im Internet zum Download bereit. Eine ausführliche Beschreibung befindet sich in Anlage 3 des DFÜ-Abkommens. In dieser „Technischen Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ“ erfolgt lediglich eine Beschreibung der Elemente, für die die Deutsche Bundesbank zusätzliche Prüfungen durchführt.

#### Group Header

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
++ Message Identification	<MsgId>	Die Referenz-Nr. der Datei ist Bestandteil der <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Fehlercode AM05</li> <li>2. Prüfung auf Widerruf von SEPA-Terminüberweisungen (siehe Ziffer 2.2.11). Fehlercode MS03</li> </ol>
++ CreationDate Time	<CreDtTm>	Das Erstellungsdatum der Datei ist Bestandteil der <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Fehlercode AM05</li> <li>2. Prüfung auf Widerruf von SEPA-Terminüberweisungen (siehe Ziffer 2.2.11) Fehlercode MS03</li> </ol>
++ NumberOf Transactions	<NbOfTxs>	Die Anzahl der Transaktionen muss mind. eine und darf nicht größer als 100.000 sein. Sie muss der tatsächlichen Anzahl der in der Datei enthaltenen Transaktionen entsprechen. Fehlercode FF01

### Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
++ ControlSum	<CtrlSum>	<p>Die Summe aller Einzelzahlungsbeträge kann optional zur Angabe des Gesamtzahlungsbetrages der Datei verwendet werden. Bei Belegung mit einem Wert &gt; 0 muss die tatsächliche Summe der Euro-Zahlungsbeträge aller Transaktionen angegeben werden. Erfolgt die Angabe eines Wertes <math>\leq 0</math> oder keine Kundenangabe, so wird der Wert automatisiert ermittelt, ohne dass die Deutschen Bundesbank eine Haftung für diesen übernimmt.</p> <p>Fehlercode AM10</p>
++ InitiatingParty	<InitgPty>	
+++ Name	<Nm>	<p>Die Belegung dieses Kannelements wird dringend empfohlen und sollte mit einer IBAN, Kontonummer oder EBICS-Teilnehmer-ID erfolgen (siehe Ziffer 2.1.2).</p> <p>Der Name des Einreichers ist Bestandteil der</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Sofern nicht belegt, kann keine Doppelprüfung auf Dateiebene erfolgen. Fehlercode AM05</li> <li>2. Prüfung auf Widerruf von SEPA-Terminüberweisungen. Sofern nicht belegt, kann keine Prüfung auf Widerruf erfolgen (siehe Ziffer 2.2.11). Fehlercode MS03</li> </ol>

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

### Payment Instruction Information

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
++Payment Information Identification	<PmtInflId>	Das Element ist Bestandteil der <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3). Fehlercode AM05</li> <li>2. Prüfung auf Widerruf von SEPA-Terminüberweisungen. Sofern nicht belegt, kann keine Prüfung auf Widerruf erfolgen (siehe Ziffer 2.2.11). Fehlercode MS03</li> </ol>
++Batch Booking	<Btch Bookg>	Es werden lediglich Sammelbuchungen durchgeführt. Die Belegung des Tags mit „false“ wird seitens der Deutschen Bundesbank ignoriert.
++NumberOf Transactions	<NbOfTxs>	Es erfolgt keine Prüfung.
++ControlSum	<CtrlSum>	Es erfolgt keine Prüfung.
++PaymentType Information	<PmtTplnf>	
+++ Instruction Priority	<InstrPrty>	Die Belegung dieses Elements mit „HIGH“ wird nicht beachtet.
++ Requested Execution Date	<Reqd ExctnDt>	Gewünschtes Ausführungsdatum. Siehe Belegungsregeln unter Ziffer 2.2.7 i. V. m. Ziffer 4.1.1 der Verfahrensregeln SEPA-Überweisungen für Kontoinhaber ohne BLZ. Fehlercode DT01
++ Debtor	<Dbtr>	
+++ Name	<Nm>	In diesem Element sind nur die unter Ziffer 2.2.1 genannten Zeichen zugelassen.
++ DebtorAccount	<DbtrAcct>	
+++Identification	<Id>	

### Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
++++ IBAN	<IBAN>	Die IBAN des Zahlers wird mit den bei der Deutschen Bundesbank hinterlegten Kundendaten abgeglichen (siehe Ziffer 2.2.4).  Fehlercode AC01  Die IBAN ist ebenfalls Bestandteil der Doppeleinreichungskontrolle (siehe Ziffer 2.2.3).  Fehlercode AM05
+++ Currency	<Ccy>	Es dürfen nur SEPA-Überweisungen zu Lasten von EUR-Konten eingereicht werden. Andere Angaben als „EUR“ in diesem Element werden nicht beachtet.
++ DebtorAgent	<DbtrAgt>	
+++ Financial Institution Identification	<FinInstnId>	
++++ BIC	<BIC>	In diesem Element muss die kontoführende Filiale eingetragen werden. Der angegebene BIC wird mit den bei der Deutschen Bundesbank hinterlegten Kundendaten abgeglichen.  Fehlercode AC01
++ UltimateDebtor	<UltmtDbtr>	Die Angabe des Ultimate Debtor ist entweder auf Sammler- oder auf Transaktionsebene möglich (siehe Ziffer 2.2.5 und 2.2.6).  Fehlercode FF01

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

### Credit Transfer Transaction Information

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
+++ Payment Identification	<PmtId>	
++++ Instruction Identification	<InstrId>	Die Instruction Identification ist optionaler Bestandteil der Prüfung auf Transaktionswiderrufe von SEPA-Terminüberweisungen (siehe 2.2.11). Fehlercode MS03
++++ End-To-End Identification	<EndToEndId>	Die End-To-End Identification ist optionaler Bestandteil der Prüfung auf Transaktionswiderrufe von SEPA-Terminüberweisungen (siehe 2.2.11). Fehlercode MS03
+++ Ultimate Debtor	<UltmtDbtr>	Die Angabe des Ultimate Debtor ist entweder auf Sammler- oder auf Transaktionsebene möglich (siehe Ziffer 2.2.5 und 2.2.6). Fehlercode FF01
+++ CreditorAgent	<CdtrAgt>	
++++ Financia Institution Identification	<FinInstnId>	
+++++ BIC	<BIC>	Der BIC des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers wird durch die Deutsche Bundesbank geprüft (siehe Ziffer 2.2.8). Fehlercode RC01
+++ Creditor	<Cdtr>	
++++ Name	<Nm>	In diesem Element sind nur die unter Ziffer 2.2.1 genannten Zeichen zugelassen.
+++ Creditor Account	<CdtrAcct>	
++++ Identification	<Id>	

### Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

Message Element	XML tag	Inhalte und Prüfungen HBV-SEPA
+++++ IBAN	<IBAN>	Die IBAN des Zahlungsempfängers wird durch die Deutsche Bundesbank geprüft (siehe Ziffer 2.2.9). Fehlercode AC01
+++ Amount	<Amt>	
++++ Instructed Amount	<InstdAmt>	
+++++ Currency	<Ccy>	Andere Angaben als „EUR“ in diesem Element werden nicht beachtet.
+++ Remittance Information	<RmtInf>	
++++ Structured	<Strd>	
+++++ Creditor Reference Information	<CdtrRefInf>	
+++++ Creditor Reference	<Ref>	Bei Nutzung der Creditor Reference gemäß ISO 11649 wird diese durch die Deutsche Bundesbank geprüft (siehe Ziffer 2.2.10).

#### 2.4.2 Zusammenstellung der abgewickelten Aufträge

Die Bereitstellung einer Zusammenstellung von geschäftstäglich abgewickelten Aufträgen erfolgt nicht.

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

### 3 Struktur der durch die Deutsche Bundesbank bereitgestellten Dateien

Die Bereitstellung der Zahlungsverkehrsinformationen zu SEPA-Überweisungen, SEPA-Rücküberweisungen (Return) und positiven Antworten auf einen SCT-Recall an den Kunden zur Abholung erfolgt für EBICS-Teilnehmer wahlweise als camt.054-Nachrichtendatei im XML-Format oder als DTI-Datei im DTAUS0-Format. Die Dateien werden dem EBICS-Teilnehmer differenziert nach SEPA-Überweisungen, SEPA-Rücküberweisungen und positiven Antworten auf einen SCT-Recall zur Abholung bereitgestellt.

#### 3.1 camt-Nachrichten (camt.054-Nachrichtendateien)

Die Datei im XML-Format (camt.054-Nachrichtendatei) ist grundsätzlich entsprechend Anlage 3 des DFÜ-Abkommens aufgebaut.

Die 18-stellige Electronic Sequence Number <ElctrcnSeqNb> wird fortlaufend je HBV-SEPA Geschäftstag (nicht je Kunde) nummeriert. Der Kunde erhält keine fortlaufende Nummerierung der ihm zur Abholung bereitgestellten camt.054-Nachrichtendateien.

Beispiel:

HBV-SEPA Geschäftstag	File-Nr.	Bulk-Nr.
Achtstellig (JJJJMMTT)	Siebenstellig	Dreistellig
20110526	7000001	001
20110526	7000005	001

#### 3.2 DTI Bank-Kunde Nachrichten (DTI-Dateien)

Die Datei im DTAUS0-Format (ASCII Format, ungepackt) ist wie folgt aufgebaut:

- Datensatz A: Datenträger-Vorsatz
- Datensatz C: Zahlungsaustauschsätze
- Datensatz E: Datenträger-Nachsatz.

EBICS-Ausgangsdateien aus dem HBV-SEPA werden im Bank-Kunde-Verhältnis zur Abholung bereitgestellt.

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

### 3.2.1 Bereitstellung einer SEPA-Zahlung als DTI-Datei (A- und E-Satz)

Bereitstellung einer SEPA-Zahlung als DTI-Datei (A-Satz)				
Feld	Format <sup>1</sup>	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau des A-Satzes				
A1	n	4	Satzlänge	Konstante "0128"
A2	an	1	Satzart	Konstante "A"
A3	an	2	Kennzeichen	Konstante "GB"
A4	n	8	Bankleitzahl	Konstante "00000000"
A5	n	8	BLZ der kontoführenden Filiale des Dateimpfängers	BLZ gemäß Leitwegangaben im HBV-SEPA
A6	an	27	Dateiabsender	Konstante "BUNDESBANK"
A7	n	6	Dateierstellungsdatum	akt. Geschäftstag des HBV-SEPA TTMMJJ
A8	an	4	Bankinternes Feld	Konstante „Blank“
A9	n	10	Kontonummer des Dateimpfängers	Kontonummer gemäß Leitwegangaben im HBV-SEPA
A10	n	10	Buchungsreferenz	vom HBV-SEPA vergebene und für Nachforschungen zu verwendende Referenz (bei Rückfragen in Kombination mit A7 und ggf. C6 angeben)
A11a	an	15	Reserve	
A11b	an	8	Ausführungsdatum	Inhalt aus <IntrBkStlmDt> aus pacs.008
A11c	an	24	Reserve	
A12	an	1	Währungskennzeichen	Konstante "1" = Euro

#### Hinweise:

- In Feld A10 ist die von der Deutschen Bundesbank vergebene Buchungsreferenz hinterlegt, die vom Kunden bei Rückfragen zusammen mit dem Dateierstellungsdatum (A7) und ggf. mit der Transaktionsreferenz (C6c) (bei Rückfragen zu einzelnen Transaktionen) anzugeben ist.
- Das Feld A11b beinhaltet das Ausführungsdatum der in der DTI-Datei enthaltenen Zahlungen.

<sup>1</sup> an = alphanumerisch  
n = numerisch

### Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

<b>Bereitstellung einer SEPA-Zahlung als DTI-Datei (E-Satz)</b>				
Feld	Format <sup>2</sup>	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
<b>Aufbau des E-Satzes</b>				
E1	n	4	Satzlänge	Konstante "0128"
E2	an	1	Satzart	Konstante "E"
E3	an	5	Reserve	
E4	n	7	Anzahl der C-Sätze	Anzahl aller in der DTI-Datei enthaltenen C-Sätze
E5	n	13	Reserve	
E6	n	17	Summe der Kontonummern	Summe der in Feld C5 enthaltenen Kontonummer aller C-Sätze
E7	n	17	Summe der Bankleitzahlen	Summe der in Feld C4 enthaltenen BLZ aller C-Sätze
E8	n	13	Summe der Eurozahlungsbeträge	Summe des in Feld C12 enthaltenen Zahlungsbetrags aller C-Sätze
E9	an	51	Satzabgrenzung	Konstante "Blank"

### 3.2.2 Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)

Der Datensatz C gliedert sich in einen konstanten und einen variablen Teil.

#### Konstanter Teil:

<b>Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)</b>				
Feld	Format <sup>3</sup>	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
<b>Aufbau der C-Sätze</b>				
C1	n	4	Satzlänge	logische Satzlänge gemäß DFÜ-Abkommen ermittelt (187 Bytes + Erweiterungsteile, max. 622)
C2	an	1	Satzart	Konstante "C"
C3	n	8	Reserve	Konstante "00000000"

<sup>2</sup> an = alphanumerisch  
n = numerisch

<sup>3</sup> an = alphanumerisch  
n = numerisch

### Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

<b>Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)</b>				
Feld	Format <sup>3</sup>	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
<b>Aufbau der C-Sätze</b>				
C4	n	8	BLZ des Zahlungsdienstleisters des Zahlungsempfängers (aus der Creditor-IBAN)	5.-12. Stelle von <CdtrAcct><Id><IBAN>
C5	n	10	Kontonummer des Zahlungsempfängers (aus der Creditor-IBAN)	13.-22. Stelle von <CdtrAcct><Id><IBAN>
C6a	n	1	Kennzeichen für Referenz	Konstante "9"
C6b	n	4	Reserve	Konstante "0000"
C6c	n	7	Referenz	HBV-SEPA-interne Transaktionsreferenz (bei Rückgaben in Kombination mit A6 und A10 anzugeben)
C6d	n	1	Reserve	Konstante "0"
C7a	n	2	Textschlüssel	Wird in Abhängigkeit vom Inhalt des Tags <Purp><Cd> belegt: "53" falls BONU, PENS, SALA "54" falls CBFF "56" falls GOVT, SSBE, BENE sonst Konstante "51" (Kennzeichen für SEPA-Überweisung) verwendet.
C7b	n	3	Textschlüsselergänzung	Konstante "000"
C8	an	1	bankinternes Feld	Konstante "Blank"
C9	n	11	Reserve	Konstante "0000000000"
C10	n	8	BLZ des Zahlungsdienstleisters des Zahlers (aus der Debtor-IBAN)	5.-12. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist, sonst Konstante "99999999"
C11	n	10	Kontonummer des Zahlers (aus der Debtor-IBAN)	13.-22. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist, sonst Konstante "9999999999"

### Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format <sup>3</sup>	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C12	n	11	Zahlungsbetrag in Euro einschl. NK-Stellen	<IntrBkSttlmAmt>
C13	an	3	Reserve	
C14a	an	27	Name und ggf. Adresse des Zahlungsempfängers	1.-27. Stelle von <Cdtr><Nm> und <Cdtr><PstlAdr> (alle weiteren Stellen werden, soweit vorhanden, in den Erweiterungsteil "01" gestellt)
C14b	an	8	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"
C15	an	27	Name und ggf. Adresse des Zahlers	1.-27. Stelle <Dbtr><Nm> und <Dbtr><PstlAdr> (alle weiteren Stellen werden in den Erweiterungsteil gestellt)
C16	an	27	IBAN des Zahlers	Konstante "IBAN+" und die 1.-22. Stelle aus <DbtrAcct><Id><IBAN> (alle weiteren Stellen werden in den Erweiterungsteil "02" gestellt)
C17a	an	1	Währungskennzeichen	Konstante "1" = Euro
C17b	an	2	Reserve	
C18	n	2	Erweiterungskennzeichen	Anzahl der tatsächlichen Erweiterungsteile

#### Variabler Teil:

Der variable Teil bildet mit dem konstanten Teil eine Einheit. Er ist nur dann vorhanden, wenn die Datenfelder im konstanten Teil für die Aufnahme von Informationen nicht ausreichen.

#### Hinweise:

Die Erweiterungsteile mit der Kennung "02" werden in folgender Reihenfolge gefüllt, sofern entsprechende Werte vorhanden sind):

- IBAN+ (max. ein Erweiterungsteil)
- BIC+ (max. ein Erweiterungsteil)
- EREF+ (max. zwei Erweiterungsteile)
- DEBT+ (max. zwei Erweiterungsteile)
- SVWZ+ (max. sechs Erweiterungsteile)

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

ABWA+ (max. drei Erweiterungsteile)

ABWE+ (max. drei Erweiterungsteile)

Die Satzabschnitte gemäß DFÜ-Abkommen sind unter Berücksichtigung der tatsächlich zum Einsatz kommenden Erweiterungsteile zu belegen. Für jeden Bezeichner wird ein neuer Erweiterungsteil begonnen. Reicht ein Erweiterungsteil nicht aus, so wird im nächsten Erweiterungsteil (ohne erneutes Voranstellen des Bezeichners) fortgesetzt.

Der Bezeichner IBAN+ steht in Feld C16. Ist die IBAN länger als 22 Zeichen, so wird sie im ersten Erweiterungsteil fortgesetzt (ohne erneutes Voranstellen von IBAN+).

### Erweiterungsteil:

Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format <sup>4</sup>	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "01"
C	an	27	Name und ggf. Adresse des Zahlungsempfängers	Wenn <Cdtr><Nm> und <Cdtr><PstlAdr> (C14a) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, Rest wird abgeschnitten
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02" Die Erweiterungsteile mit der Kennung „02“ sind, sofern belegt, in der hier aufgeführten Reihenfolge gefüllt.
C	an	27	IBAN des Zahlers	23.-34. Stelle aus <DbtrAcct><Id><IBAN> (wenn C16 nicht ausreicht)
C	an	11	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	BIC des Zahlungsdienstleisters des Zahlers	Konstante "BIC+" und Inhalt aus <DbtrAgt><FinInstnId><BIC>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Kundenreferenz	Konstante "EREF+" und 1.-22. Stelle aus <PmtId><EndToEndId> (max. zwei Erweiterungsteile)

<sup>4</sup> an = alphanumerisch  
n = numerisch

Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer SEPA-Überweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format <sup>4</sup>	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
<b>Aufbau der C-Sätze</b>				
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Identifikation des Zahlers	Konstante "DEBT+" und 1.-22. Stelle der vorhandenen Inhalte aus den Tags von <Dbtr><Id> Die Belegung erfolgt anhand einer Einteilung der Tags in folgende drei Gruppen: - Gruppe 1: <Orgld><BICOrBEI> - Gruppe 2: <Orgld><Othr><Id> - Gruppe 3: <Prvtld><Othr><Id> (max. zwei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Verwendungszweck	Konstante "SVWZ+" und Inhalt von <RmtInf><Ustr> oder <RmtInf><Strd> (max. sechs Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Name des abweichenden Zahlers (abweichender Auftraggeber)	Konstante "ABWA+" und Inhalt aus <UltmtDbtr><Nm> (abweichender Zahler; max. drei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Name des abweichenden Zahlungsempfängers (abweichender Empfänger der Zahlungsnachricht)	Konstante "ABWE+" und Inhalt aus <UltmtCdtr><Nm> (abweichender Zahlungsempfänger; max. drei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "03"
C	an	27	Name und ggf. Adresse des Zahlers	Wenn <Dbtr><Nm> und <Dbtr><PstlAdr> (siehe C15) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, Rest wird abgeschnitten.
C	an		Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"

## Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

### 3.2.3 Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)

Hinweis: Bei der Bereitstellung einer SEPA-Rückweisung kann es sich auch um die positive Antwort auf einen SCT-Recall handeln.

Der Datensatz C gliedert sich in einen konstanten und einen variablen Teil.

#### Konstanter Teil:

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format <sup>5</sup>	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C1	n	4	Satzlänge	logische Satzlänge gemäß DFÜ-Abkommen ermittelt (187 Bytes + Erweiterungsteile, max. 622)
C2	an	1	Satzart	Konstante "C"
C3	n	8	erstbeteiligter Zahlungsdienstleister	Konstante "00000000"
C4	n	8	BLZ des Zahlungsdienstleisters des ursprünglichen Zahlers (aus der Debtor-IBAN)	5.-12. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>
C5	n	10	Kontonummer des ursprünglichen Zahlers (aus der Debtor-IBAN)	13.-22. Stelle von <DbtrAcct><Id><IBAN>
C6a	n	1	Kennzeichen für Referenz	Konstante "9"
C6b	n	4	Reserve	Konstante "0000"
C6c	n	7	Referenz	HBV-interne Transaktionsreferenz
C6d	n	1	Reserve	Konstante "0"
C7a	n	2	Textschlüssel	Konstante "59" (Kennzeichen für Rücküberweisung)

<sup>5</sup> an = alphanumerisch  
n = numerisch

### Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format <sup>6</sup>	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C7b	n	3	Textschlüsselergänzung	Rückgabegrund <sup>7</sup> (verbale Erläuterung erfolgt im Erweiterungsteil "02")
C8	an	1	bankinternes Feld	
C9	n	11	Reserve	Konstante "000000000000"
C10	n	8	BLZ des Zahlungsdienstleisters des ursprünglichen Zahlungsempfängers (aus der Creditor-IBAN)	5.-12. Stelle von <CdtrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist, sonst Konstante "99999999"

<sup>6</sup> an = alphanumerisch  
n = numerisch

<sup>7</sup>

SEPA-Fehlercode	Belegung von C7b	Klartext für Erweiterungsteil "02"
AC01	901	IBAN FEHLERHAFT
AC04	902	KONTO AUFGELÖST
AC06	903	KONTO GESPERRT
AG01	904	ZAHLUNGSART FÜR KTO UNZUL
AG02	905	TACODE/DATEIFORMAT UNGÜLTIG
AM05	907	DOPPELEINREICHUNG
BE04	908	ADRESSANGABEN UNVOLLSTÄNDIG
FF01	911	DATEIFORMAT UNGÜLTIG
FOCR	919	AUFGRUND RÜCKRUF
MD07	913	KONTOINHABER VERSTORBEN
MS02/MS03	914	SONSTIGE GRÜNDE
RC01	915	BIC UNGÜLTIG
RR01	917	ZÄHLERKONTO/ ID FEHLT
RR02	917	NAME/ ADRESSE ZÄHLER FEHLT
RR03	917	NAME/ ADRESSE EMPF. FEHLT
RR04	917	AUFSICHTSRECHTLICHE GRÜNDE

### Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format <sup>6</sup>	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C11	n	10	Kontonummer des ursprünglichen Zahlungsempfängers (aus der Creditor-IBAN)	13.-22. Stelle von <CdtrAcct><Id><IBAN>, wenn diese eine deutsche IBAN ist, sonst Konstante "9999999999"
C12	n	11	Zahlungsbetrag in Euro einschl. NK-Stellen	<IntrBkSttlmAmt>
C13	an	3	Reserve	
C14a	an	27	Name und ggf. Adresse des ursprünglichen Zahlers	1.-27. Stelle von <Dbtr><Nm> und <Dbtr><PstlAdr> (alle weiteren Stellen werden, soweit vorhanden, in den Erweiterungsteil "01" gestellt)
C14b	an	8	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante „Blank“
C15	an	27	Name und ggf. Adresse des ursprünglichen Zahlungsempfängers	1.-27. Stelle aus <Cdtr><Nm> und <Cdtr><PstlAdr> (alle weiteren Stellen werden, soweit vorhanden, in den Erweiterungsteil "03" gestellt)
C16	an	27	IBAN des ursprünglichen Zahlungsempfängers	Konstante "IBAN+" und die 1.-22. Stelle aus <CdtrAcct><Id><IBAN> (alle weiteren Stellen werden in den Erweiterungsteil gestellt)
C17a	an	1	Währungskennzeichen	Konstante "1" = Euro
C17b	an	2	Reserve	
C18	n	2	Erweiterungskennzeichen	Anzahl der tatsächlichen Erweiterungsteile

#### Variabler Teil:

Der variable Teil bildet mit dem konstanten Teil eine Einheit. Er ist nur dann vorhanden, wenn die Datenfelder im konstanten Teil für die Aufnahme von Informationen nicht ausreichen.

#### Hinweise:

Die Erweiterungsteile mit der Kennung „02“ werden in folgender Reihenfolge gefüllt, sofern entsprechende Werte vorhanden sind):

IBAN+ (max. ein Erweiterungsteil)

### Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

BIC+	(max. ein Erweiterungsteil)	
EREF+	(max. zwei Erweiterungsteile)	
OAMT+	(max. ein Erweiterungsteil) –	nur bei Rücküberweisungen aufgrund eines Rückrufs (Return mit Fehlercode FOOCR)
SVWZ+	(max. zwei Erweiterungsteile)	
ABWA+	(max. drei Erweiterungsteile)	
ABWE+	(max. drei Erweiterungsteile)	

Die Satzabschnitte gemäß DFÜ-Abkommen sind unter Berücksichtigung der tatsächlich zum Einsatz kommenden Erweiterungsteile zu belegen. Für jeden Bezeichner wird ein neuer Erweiterungsteil begonnen. Reicht ein Erweiterungsteil nicht aus, so wird im nächsten Erweiterungsteil (ohne erneutes Voranstellen des Bezeichners) fortgesetzt.

Der Bezeichner IBAN+ steht in Feld C16. Ist die IBAN länger als 22 Zeichen, so wird sie im ersten Erweiterungsteil fortgesetzt (ohne erneutes Voranstellen von IBAN+).

#### Erweiterungsteil:

Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)				
Feld	Format <sup>8</sup>	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
Aufbau der C-Sätze				
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "01"
C	an	27	Name und ggf. Adresse des ursprünglichen Zahlers	Wenn <Dbtr><Nm> und <Dbtr><PstlAdr> (siehe C14a) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, Rest wird abgeschnitten.
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02" Die Erweiterungsteile mit der Kennung "02" sind, sofern belegt, in der hier aufgeführten Reihenfolge gefüllt.
C	an	27	IBAN des ursprünglichen Zahlungsempfängers	23.-34. Stelle aus <CdtrAcct><Id><IBAN> (wenn C16 nicht ausreicht)
C	an	11	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"

<sup>8</sup> an = alphanumerisch  
n = numerisch

### Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

<b>Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)</b>				
Feld	Format <sup>8</sup>	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
<b>Aufbau der C-Sätze</b>				
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	BIC des Zahlungsdienstleisters des ursprünglichen Zahlungsempfängers	Konstante "BIC+" und Inhalt aus <CdrAgt><FinInstnld><BIC>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Ursprüngliche Kundenreferenz	Konstante "EREF+" und Inhalt aus <TxInf><OrgnlEndToEndId> (max. zwei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Bei Rücküberweisungen aufgrund eines Rückrufs (Fehlercode FOCR): Konstante "02"
C	an	27	Originalbetrag der Ursprungsüberweisung	Bei Rücküberweisungen aufgrund eines Rückrufs (Fehlercode FOCR): Konstante "OAMT+" und Inhalt aus <OrgnlIntrBkSttlmAmt>
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	an	27	Rückgabegrund und ggf. Entgelte	Konstante "SVWZ+" und Konstante „RUECKUEBERWEISUNG“ und Erläuterung des Rückgabegrundes (C7b) in Klartext Bei Rücküberweisungen aufgrund eines Rückrufs (Fehlercode FOCR): Konstante "SVWZ+" und Konstante "FREMDENTGELT" und Inhalt aus <ChrgsInf><Amt> und "EURO" (max. zwei Erweiterungsteile)
C	an	12	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"
C	n	27	Name des ursprünglichen abweichenden Zahlers (ursprünglicher abweichender Auftraggeber)	Konstante "ABWA+" und restlicher Inhalt aus <UltmtDbtr><Nm> (ursprünglicher abweichender Zahler; max. drei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "02"

### Technische Spezifikation SCT/Kontoinhaber ohne BLZ

<b>Bereitstellung einer SEPA-Rücküberweisung als DTI-Datei (C-Satz)</b>				
Feld	For- mat <sup>8</sup>	Länge	Erläuterung	Feldinhalt (Inhalt des XML-Tag oder Konstante) sowie ggf. Belegungsregel
<b>Aufbau der C-Sätze</b>				
C		27	Name des ursprünglichen abweichenden Zahlungsempfängers (ursprünglicher abweichender Empfänger der Zahlungsnachricht)	Konstante "ABWE+" und Inhalt aus <UltmtCdtr><Nm> (ursprünglicher abweichender Zahlungsempfänger; max. drei Erweiterungsteile)
C	n	2	Kennzeichen Erweiterungsteil	Konstante "03"
C	an	27	Name und ggf. Adresse des ursprünglichen Zahlungsempfängers	Wenn <Cdtr><Nm> und <Cdtr><PstlAdr> (siehe C15) länger als 27 Stellen, dann in diesem Feld weitere 27 Stellen, Rest wird abgeschnitten.
C	an	70	Abgrenzung Satzabschnitt	Konstante "Blank"

### 3.3 Payment Status Report for Credit Transfer – pain.002.002.03

Die Nachricht Payment Status Report for Credit Transfer – pain.002.002.03 – wird zur Rückübertragung von fehlerhaften Kunde-Bank-Überweisungen verwendet.

Die SEPA-Nachricht Payment Status Report for Credit Transfer wird über die Auftragsart CRZ (pain.002.002.03) zur Abholung bereitgestellt.

In der Nachricht enthalten sind nur Aufträge, die vor der Buchung zurückgewiesen wurden. Eine genaue Beschreibung dieser Nachricht erfolgt in Anlage 3 des DFÜ-Abkommens.